

werde. Besonders bedürftige Kollegen sollen aber eine Abschlagszahlung erhalten. Der Redner schloß mit einem warmen Appell an die Versammelten, im aufgezogenen Kampfe treu auszuhalten und strengste Disziplin zu üben.

In der Diskussion wies ein Redner auf die Eigenhaftigkeit der bürgerlichen Presse hin. Für jeden Arbeiter sei es Ehrenpflicht, solche Organe aus seiner Wohnung zu verbannen. Andere Redner waren mit der Anzahlung der Unterstüßung an 8. Mai nicht einverstanden und wünschten eine Abschlagszahlung am Sonnabend. Schließlich wurde der Antrag der Zeitung, daß Ausgesperrte ohne Zustimmung der örtlichen Verwaltung auf gesperrten Bauten die Arbeit nicht wieder aufnehmen dürfen, angenommen. Ebenso der Antrag, am Sonnabend jedem Ausgesperrten 3 Mk. auszuzahlen. Mit einem donnernden Hoch auf die Organisation wurde sodann die Versammlung geschlossen.

## Gerichtssaal.

### Vandgericht.

Die Eltern eingesperrt. Der 10jährige Schreiber Bernsdorf lebte mit seinen Eltern in Unfrieden, seit er gegen ihren Willen ein Liebesverhältnis angebandelt hatte und öfters einen Haus Schlüssel verlangte. Am 18. Januar kam er mit den Eltern abermals in Differenzen, weil sie ihm den Haus Schlüssel verweigerten und im Keller schloß der junge Wursche seine Eltern in der Küche ein. Erst durch die Hilfe einer Nachbarin, die einen Schutzmännchen holte, wurden die Leute nach etwa zehn Minuten während Gefangenschaft wieder befreit. Nun hatte sich der hitzige junge Mann wegen Freiheitsberaubung vor dem Vandgericht zu verantworten. Er gab seine Tat zu und mußte, obwohl die Eltern keine Bestrafung wünschten, nach dem Befehl verurteilt werden. Es traf ihn eine einjährige Gefängnisstrafe und eine Moralpredigt des Vorsitzenden.

Wegen gefährlicher Körperverletzung und sonstiger Gewalttaten ist der 40 Jahre alte Dachbeder Peter Kerner aus Hofenreuth in Bayern schon häufig bestraft. Wegen desselben Vergehens erhielt sein Strafregister jetzt die Nummer 40. Drei Dachbeder, die ihn im Verdienst hatten, daß sie durch sein Betreiben am 26. Januar wegen der Mitleid nicht weiter arbeiten durften und dadurch ihren Verdacht verloren, wollten ihn zur Rede stellen. Sie sollen ihn auch angegriffen haben. Aber er zog sein Dolchmesser und stach damit einem von ihnen in den Arm. Ein zweiter Stich ging schief. Da der Angeklagte das Recht der Notwehr weit überschritten hatte, wurde er zu fünf Monaten Gefängnis und wegen Waffentragens zu zwei Wochen Haft verurteilt.

Von den Theosophen. Der frühere Inhaber der Theosophischen Zentralbuchhandlung, der Schriftsteller Ernst Kurtz Weber, wurde wegen einfachen Bankrotts, Betrugs und einfacher Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe als durch die Unterjudungshaft verbüßt gilt.

### Schöffengericht.

Studenten und ihre wohlwollenden Richter. Die examinierten Apotheker Walter Diekmann und Karl Behn sowie die Studenten Bernhard Eugner und Johannes Reihanc waren am Sonntag, 28. November, gegen 11 Uhr abends, im Café Schumann, Windmühlentrasse, und führten die musikalischen und Gesangsbeiträge durch Zwischenrufe und Singen fortwährend in so ungebührlicher Weise, daß die übrigen Gäste den Mitz erdulden, die jungen Herren zur Ruhe zu verweisen. Herr Schumann bemühte sich denn auch durch glühendes Zureden der jungen Leute, aber ohne Erfolg, so daß er sich genötigt sah, sie zum Verlassen des Lokals aufzufordern. Das aber fiel den

Herrschaften zunächst gar nicht ein; erst nach mehrmaliger Aufforderung bequamen sie sich zum Aufbruch. Als sie sich ihre Paletots anzogen, rief einer von ihnen: „Hurra! Hurra! Hurra! Hurra!“ Dies betrachteten die übrigen Gäste als eine offene Feindseligkeit und nun wurden die Herren von den erregten Gästen an die Luft befördert, allerdings ging das nicht ohne Schlägereien von hüten und drüben ab.

Hätten sich ungebildete Leute eines solchen Exzesses schuldig gemacht, so würden sie aller Wahrscheinlichkeit nach Gefängnisstrafen dafür bekommen haben. Aber die Herren Studenten erstreckten sich bei den Leipziger Richtern fortwährend großen Wohlwollens. Es wurde nicht einmal gemeinsamer, sondern nur einzelner Hausfriedensbruch angenommen, und zwei der Herren (die übrigens auf Stühlen sitzen durften) wurden ganz freigesprochen. A. und E. erhielten je dreifig Mark Geldstrafe. Damit ist die Karriere der jungen Herren geteilt, die ihnen verpöndelt wäre, wenn sie zu Gefängnisstrafen verurteilt worden wären.

So milde ist die Justiz gewöhnlichen Sterblichen gegenüber nicht. Sie fällt ihre Urteile in zahllosen Fällen hart, ohne Rücksicht darauf, ob ein Menschenloos vernichtet wird oder nicht. Wenn Arbeiter sich solche Ausschreitungen zuschulden kommen lassen, so ist als sicher anzunehmen, daß sie so schlimmlich nicht davon gekommen wären.

## Soziale Rundschau.

### Mehr Arbeiterschutz auf Bauten.

Im preussischen Ministerium scheint man endlich zu der Einsicht zu gelangen, daß ein wirksamer Arbeiterschutz auf Bauten notwendig ist. Die zuständigen Minister haben deshalb eine neue Anordnung für die Bautenkontrolle erlassen. In der Verordnung wird gesagt, daß den gesetzlichen Bestimmungen in manchen Gemeinden zwar jetzt eine größere Aufmerksamkeit angewendet werde als in früheren Jahren, dagegen lasse die polizeiliche Fürsorge in andern Gemeinden, selbst in solchen mit reger Bautätigkeit, auch jetzt noch viel zu wünschen übrig. So werde häufig die Kontrolle außerhalb der Termine noch von Exekutivorganen ausgeübt, die ihrer Vorbildung nach für diese Aufgabe nicht geeignet wären. Die Befolgung einer großen Zahl von Vorschriften technischer Art setze eine besondere technische Schulung voraus. Auch machten die häufige Anwendung der neueren Bauweisen eine häufigere Besichtigung durch beamtete Sachverständige notwendig. Es müsse deshalb überall, wo ausreichende Besichtigung vorhanden ist, ein besonderer technischer Beamter mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung angestellt werden. Wo die Anstellung eines solchen Beamten die Leistungsfähigkeit einer einzelnen Gemeinde oder eines Polizeibezirks übersteigt, könne eine Vereinbarung mit benachbarten Verbänden getroffen werden. Die Einzelheiten der Ueberwachung richten sich nach den örtlichen Bedürfnissen und der Zuverlässigkeit der Unternehmer. Eine wöchentliche Besichtigung sei genügend, aber notwendig. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern soll darüber Buch geführt werden. Es soll endlich erzwungen werden, daß statt der im allgemeinen gelübten Milde, nicht eine schärfere Praxis bei den Bestrafungen von Uebertretungen zu befolgen sei.

Das in dieser Verordnung enthaltene Geständnis, daß der Arbeiterschutz auf Bauten noch sehr viel zu wünschen übrig läßt, ist infolgedessen besonders beachtenswert, als von der Regierung bei allen Gelegenheiten erklärt wurde: die Bautenkontrolle funktioniere vorzüglich. Sehr oft boten bei Verfehlungen die geringfügigen Geldstrafen für Bauunternehmer einen direkten Anreiz dazu, um des Profits willen das Leben der Bauarbeiter aufs Spiel zu setzen. Wenn jetzt eine schärfere Praxis befolgt werden soll, so könnte dem nur zugestimmt werden. Aber vorläufig glauben wir noch nicht so recht daran, daß es der preussischen Regierung mit der Einführung einer schärferen Praxis ernst ist.

## Vereine und Versammlungen.

### Dreisverein für Nüdnardorf und Umgebung.

In der letzten Mitgliederversammlung referierte Genosse Rechner über Religion und Sozialdemokratie. Unter Vereinsangelegenheiten wurde beschlossen, das Einladen zu den Versammlungen durch Handzettel fallen zu lassen und dafür in der Leipziger Volkszeitung zu inserieren. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Stelle als Zeitungsträger vom 1. Juli ab frei wird. Meistens können sich beim Vorstehenden melden. Auch wurde darauf hingewiesen, daß es Pflicht der Mitglieder ist, eine Mitgliedskarte zu entnehmen. Zur Reisezeit sammeln sich die Genossen im Gasthof zum Sandberg. Ueber einen Ausflug soll in der nächsten Versammlung beschlossen werden. Aufgenommen wurden zwei Mitglieder, ausgeschlossen ein Mitglied.

### Dreisverein Plagwitz-Pindenan-Schleusig.

In der letzten Mitgliederversammlung hielt Genosse Freyzel einen Vortrag über: Die Religion der Völker und ihre Gebrauche. Hierauf wurde die Wahl einer Kindererziehungskommission vorgenommen. Es wurden gewählt die Genossinnen Frenzel, Krensch, Reinhardt, Kleinling, Heilemann, Jeller, Noack und Kirchhof. Ferner wurde beschlossen, diesen Sommer, und zwar im Juli, einen Bahnausflug per Extrazug nach Golditz zu unternehmen. Im Laufe des nächsten Quartals soll ein Vortrag über den Generalkrieg gehalten werden. Ferner findet am 24. Juli eine Besichtigung des Krematoriums statt. Das Nähere wird noch bekannt gegeben.

### Der Sozialdemokratische Verein, Distrikt Alttranstädt und Umgebung.

Hielt am 24. April im Gasthof Alttranstädt seine Mitgliederversammlung ab. Genosse Nykau aus Leipzig hielt einen Vortrag über Arbeiterversicherung. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Behörde die für Sonntag, den 1. Mai, geplanten Veranstaltungen genehmigt habe, außer dem Umzug mit Musik. Hierauf gab der Gemeindevertreter den Bericht von der letzten Sitzung des Gemeinderats zu Alttranstädt. Weiter wurde bekannt gegeben, daß die neu eingerichtete Bibliothek dem Genossen Göbe übertragen ist. Bilder können Sonntags von 11 bis 12 Uhr im Gasthof Kleinlehna in Empfang genommen werden.

### Stellmacher.

In einer öffentlichen Versammlung gab Kollege Weise bekannt, daß die meisten Kollegen noch mit einem Lohn von 88 bis 45 Pfg. bezahlt werden; ein Kollege erhält sogar 88 Pfg. Der Wechsel ist dadurch ein sehr großer. Auch in der Großen Elektrischen Straßenbahn werden Anfangslöhne von 40 Pfg. gezahlt. Ein großer Teil der dort beschäftigten Kollegen hält es nicht für notwendig, sich zu organisieren. In der Debatte sprachen sich alle Redner dahingehend aus, daß eine Lohnerhöhung sowie eine Arbeitszeitverkürzung unbedingt notwendig sei. Die Sektionsleitung wurde beauftragt, einen Tarif auszuarbeiten und der Innung einzusenden. Unter Gewerkschaftlichem wünschte ein Kollege, daß zu der nächsten Versammlung durch ein Flugblatt eingeladen werde. Kollege Weise verwies auf die Bekanntmachungen in der Leipziger Volkszeitung.

### Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Am Donnerstag (Himmelfahrt) sind die Städtischen Speiseanstalten geschlossen.

### Freitag:

Speiseanstalt I (Johanniskirche): Bräutigam und Brautpaar mit Kindfleisch.  
Speiseanstalt II (Zofenstraße): Rindfleisch mit Kartoffeln.  
Speiseanstalt III (Königsplatz): Rindfleisch mit Schwarzkohl.  
Speiseanstalt IV (Regelstraße): Rindfleisch mit Kartoffeln.  
Speiseanstalt V (Wurmer Str. 55): Rindfleisch mit Kartoffeln.  
Speiseanstalt VI (Krebs, Köhlische Str.): Rindfleisch mit Kartoffeln.

# Erwerbt das Bürgerrecht!

Das Bürgerrecht kann jeder Leipziger Steuerzahler, der das 25. Lebensjahr vollendet hat, auf Antrag erlangen, wenn er die sächsische Staatsangehörigkeit besitzt und mindestens zwei Jahre in Leipzig Steuern bezahlt hat. Wer die sächsische Staatsangehörigkeit nicht besitzt, muß zuvor diese erwerben.

Wegen Auskunft wende man sich an einen der nachfolgenden Genossen, die bereit sind, eventuell die erforderlichen schriftlichen Arbeiten unentgeltlich auszuführen.

## Für die Stadt Leipzig.

### Alt-Leipzig:

August Gähler, Südstraße 50, I.  
Hermann Friedrich, Krundstraße 25, II.  
Richard Beder, Berliner Straße 2, III.  
Traugott Kurze, Glodenstraße 15, IV. I.  
Sieronymus Denth, Sebastian-Bach-Straße 18.  
W. Zeride, Frankfurter Straße 10.  
Otto Klehling, Weststraße 30, S. III.  
S. Eifrig, Sidonienstraße 25, Sg. III.  
Franz Köhler, Scheffendorfsstraße 27, I. v.  
Alfred Diege, Hauptmannstraße 7.

### Ost-Vorstadt:

Karl Werner, Zweinaundorfer Straße 30.  
Volkmarstraße.

Otto Vorberger, Wurxner Straße 8.

Herrmann Seibel, Weichhorstraße 1, II.

Albin Friedemann, Konradstraße 64.

Karl Günther, Heinrichstraße 38, pt.

Sellerhausen.

Friedrich Hammer, Baummannstraße 7.

Stilna.

Wilhelm Bruchardt, Schulstraße 5.

### Südost-Vorstadt:

Paul Enders, Grimmaische Straße 34d, III.

Thonberg-Neureudnis.

Eugen Diege, Reichenhainer Straße 33.

Robert Beshorner, Oststraße 17, III.

### Stötteritz.

Bernh. Wegewald, Ferdinand-Jost-Straße 20, I.

Franz Band, Probstheider Straße 5, pt.

Emil Duth, Hauptstraße 57, S. II.

Albert Wolf, Wölflauer Straße 28, III.

Aug. Donath, Wasserturmstraße 20, pt.

Max Pölnitz, Arnoldsstraße 22, pt.

### Süd-Vorstadt.

Richard Strobel, Bornaische Straße 31.

Franz Müller, Biedermannstraße 45, III.

Franz Nagel, Biedermannstraße 35.

Ernst Geier, Frohburger Straße 37, I.

Dölitz.  
Karl Gehrmann, Probstheider Straße 5, II. I.  
Robert Pflüke, Probstheider Straße 18, pt. I.  
Albert Heinke, Probstheider Straße 12, pt. r.

Ößnig.  
Edm. Philipp, Coloredstraße 11.  
Heinz Sasse, Lohndröder Straße 6, II.

### West-Vorstadt:

Plagwitz.  
Emil Vöttiger, Elisabeth-Allee 41.  
Ernst Arndler, Jägerstraße 44, pt.  
Otto Voigt, Naumburger Straße 8, II.

S. Reinhold, Schmiedelstraße 8, III.  
Fr. Rehbaum, Karl-Heine-Straße 25b, III.  
Schaar, Gleisstraße 8, IV.

Fr. Arisotolai, Friedrich-August-Straße 28.

Vindenan.

W. Eppendorf, Calviusstraße 15, II. I.

Artur Stephan, Josephstraße 40.

Albin Kassubek, Hebelstraße 26b, I.

A. Fuhlbrügge, Henricstraße 40, pt.

Friedrich Weise, Hebelstraße 26.

Th. Primus, Hellmuthstraße 7, III.

Kleinjaschower.

Karl Peter, Dieskaustraße 5, pt.

Richard Krieger, Windorfer Straße 11b.

W. Georgi, Dieskaustraße 31, pt.

Schleusig.

Abolf Dammes, Könnertstraße 57, III.

F. Jörn, Brochhausstraße 50, III.

### Nord-Vorstadt:

Gohlis.

Oskar Fischer, Garnisonstraße 5, I.

Emil Köhler, Wödnische Straße 6, I.

Felix Weiler, Schachtstraße 12.

Hermann Voost, Schleibiger Straße 20, S.

Oskar Wolf, Schleibiger Straße 31.

Karl Pauer, Voithinger Straße 52.

Robert Schöner, Fabricstraße 4.

Otto Quellmalz, Wödnische Straße 31.

H. Bauer, Dorotheenstraße 20.

Emil Krause, Halleische Straße 180, II.

Putzitz.

Richard Reinhardt, Delitzscher Straße 88.

Robert Kurth, Magdalenenstraße 2.

Hans Braun, Hamburger Straße 62.

Artur Guckinzins, Hamburger Straße 58.

Oskar Med, Salzmannstraße 3.

Nüdnern.  
Max Weber, Halleische Straße 64, III.  
Paul Thierbach, Wilhelm-Crusius-Straße 25.  
Otto Dertel, Königin-Carola-Straße 7, III. I.  
Dito Erdmann, Halleische Straße 58, III. I.  
Herm. Heppner, Thielestraße 8, pt.

Für die Dörfschaften im Bezirk Leipzig helfen bei der Erlangung der sächsischen Staatsangehörigkeit.

### Baalddorf:

Robert Karstuba, Tischler, Seitenstraße 9.

### Engelsdorf:

Emil Petar, Bahnhofstraße 28, II.

### Baundorf:

Herrn, Paulinenstraße 90.

### Schönefeld:

E. Müller, Südstraße 15, I.

E. Schulze, Dimpfelstraße 45, II.

### Sommerfeld:

August Bader, Eisenbahnstraße 10, I.

### Tausa:

Leonhard Rager, Ellenburger Straße 150.

### Holzhausen:

Oswald Schubert, Bahnhofstraße.

### Liebertwolkwitz:

Karl Heider, Bornaische Straße.

### Zudelhäuser:

Rudolf Gaisenhainer, Zweinaundorfer Straße.

### Mölkau:

Ernst Schulz, Stötteritzer Straße 1.

Franz Krieg, Hauptstraße 7.

### Zweinaundorf:

Felix Tischow.

### Deßau:

Herrmann Gerhardt, Mittelstraße 21, III.

### Zwenkau:

Friedrich, Lagerhalter, Leipziger Straße.

Böhlitz-Ehrenberg:  
Albert Medert, Leipziger Straße 94 (Konsum).  
Eduard Bretau, Filiale der Leipziger Volkszeit.

### Guthra:

G. Oph, Zwenkauer Straße 117.

### Großschoder:

Richard Schmann, Hauptstraße 45.  
Aug. Arnhold, Knauffhainer Straße 47.

### Anauthain:

August Otto.

### Rnautkleeberg:

Karl Apelt, Nr. 15a.

### Leutzsch:

F. Stone, Hauptstraße 53.

H. Lubig, Grenzstraße 1.

G. Felbig, Weinbergstraße 5.

### Markranstädt:

Oskar Meister, Am Markt.

Alexander Tünger, Am Markt.

### Hänichen-Lützschena:

Otto Uebs, Hänichen 22.

Otto Rehrich, Quasmitz.

Oskar Schmalchen, Lützschena.

### Lindenthal:

Karl Haugl, Leipziger Straße.

Otto Lehmann, Bahnhofstraße 4.

### Modau:

Nich. Gessel, Alt-Modau, Hauptstraße 81.

Herrn. Hartung, Mittel-Modau, Wilhelmstr. 24.

Aug. Kätevit, Mittel-Modau, Adolfsstraße 14.

Otto Gense, Neu-Modau, Kreuzstraße 10.

Paul Schäfer, Bahnstraße 2.

### Stahmeln:

Herrn. Jwoch, Gustav Grünling, Franz Dietrich.

### Thella:

Richard Mehlisch, Kreuzstraße.

### Wahren:

Paul Haugl, Wilhelmstraße.

Max Jakob, Halleische Straße 53.

Robert Krause, Königsstraße 70.

### Wiederitzsch:

Felix Köcher, Delitzscher Straße.

Nich. Dietrich, Podelwitzger Straße.